



## Guten Morgen

Das Leben, Kiebitz weiß das nicht erst seit gestern, das Leben spielt zum größten Teil im Alltag. Der Umgang mit dem tagtäglichen Einerlei prägt nicht nur das Tun des Einzelnen, sondern bestimmt auch das partnerschaftliche Zusammenleben ganz entscheidend. Ein Lob hier, eine kleine Aufmerksamkeit dort kann, man weiß das, Wunder wirken. Wobei die Formen sich mit zunehmender Zeit ganz subtil verändern, um nicht zu sagen ins Gegenteil verkehren können. Wohlgehemmt: können – nicht müssen. Ein Beispiel: beim Frühstück. Der Mann hat sich bekleckert. „Ich weiß“, sagt er zu seiner Frau, „ich sehe aus wie ein Schwein“. „Ja“, sagt seine Frau, „und außerdem hast du dich noch bekleckert“. Tja, so ändert er sich mit der Zeit, der Alltag, meint



## KURZ NOTIERT

### Militär wägt Schritte gegen Rotoren ab

**Alsdorf/Geilenkirchen.** Wie geht es mit den bei Alsdorf geplanten Windkraftanlagen weiter? Das Bundesverteidigungsministerium hatte für die Nato-Airbase Geilenkirchen erhebliche Bedenken angemeldet, da die rund 146 Meter hohen Anlagen und die Rotoren das Radar und somit die Flugsicherheit beeinträchtigen würden. Allerdings war das Verwaltungsgericht Aachen dieser Auffassung nicht gefolgt und hatte dem Unternehmen Recht gegeben, das diese Anlagen in der extra hierfür ausgewiesenen Konzentrationszone am Stadtrand von Alsdorf mit Blickrichtung Boscheln errichten will. Auf Nachfrage teilte jetzt das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAI-UDBW) mit, dass die Urteilsgründe des Verwaltungsgerichtsprozesses bei dem zuständigen Fachreferat dieses Amtes in Bonn vorliegen. Eine abschließende Auswertung der Urteilsgründe, die Grundlage für eine Entscheidung über die Einlegung von Rechtsmitteln sein könnte, sei noch nicht erfolgt. Diese werde sich noch ein wenig hinziehen, da zuvor eine Abstimmung mit den militärischen Fachdienststellen sowie den bisher für die Prozessführung zuständigen Prozessvertretern erfolgen soll. (-ks-)

### Jugendliche bewerfen Auto: Scheibe reißt

**Gangelt-Birgden.** Schreck in der Abendstunde: Am Freitag befuhr gegen 20.45 Uhr eine Frau aus Wassenberg mit ihrem roten Fiat die Bahnhofstraße in Richtung Waldenrath. In Höhe eines Geldinstitutes am Großen Pley sah die Autofahrerin, wie ein Gegenstand von links kommend auf ihren Wagen geworfen wurde. Der Gegenstand prallte gegen die Heckscheibe des Pkw, wodurch diese einriss. Anschließend liefen drei oder vier männliche Personen im Alter von etwa 14 Jahren in Richtung Starzeng davon. Die Wassenbergerin rief die Polizei, doch weder der Gegenstand noch die Jugendlichen konnten gefunden werden. Deshalb werden Zeugen gesucht. Hinweise an das Verkehrskommissariat in Heinsberg, ☎ 02452/9200.

## KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG  
**Lokalredaktion:**  
Haihöver Straße 50, 52511 Geilenkirchen,  
Tel. 02451 / 40956 - 30, Fax 02451 / 40956-49.  
**E-Mail:**  
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de  
Wilfried Rhein (komm. verantwortlich), Verena Müller, Udo Stüßler.  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101 - 701  
**Servicestelle:**  
Buchhandlung Lyne von de Berg OHG  
Gerbergasse 1  
52511 Geilenkirchen  
**Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 9.00 - 18.00 Uhr,  
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr.

# Als die Hochzeit endet, schlagen die Diebe zu

In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden einem Brautpaar sämtliche **Geschenke gestohlen**. Sogar die Taufurkunde ihres Sohnes ist jetzt weg.

VON DANIELA MARTINAK

**Gangelt-Niederbusch.** Michael und Jennifer Klemmer schauen ziemlich zerknirscht drein. Nur ihr Sohn Julian ist momentan in der Lage, das frisch gebackene Ehepaar zum Lächeln zu bringen. Dabei sei doch anzunehmen, dass so ein Ringtausch glücklich macht.

Am Wochenende war es endlich soweit: Die kirchliche Hochzeit sollte zusammen mit der Taufe des acht Monate alten Babys gefeiert werden. Und so hatten sich erst alle Gäste in der Kirche eingefunden – Familie, Freunde, Bekannte – „nur 60 Personen. Wir



Durch dieses kleine Fenster sind die Einbrecher scheinbar in das Pfarrheim eingestiegen.

wollten die Feier im engen Kreis abhalten“, bevor es ins Pfarrheim nach Stahe ging. „Wir wohnen

erst ein Jahr hier. Das Pfarrheim ist nicht weit von unserem Haus entfernt. Den Tipp, dort zu feiern, hat uns ein Bekannter gegeben“, erklärt der Bräutigam. Das Haus sei noch nicht abbezahlt, und so hatte sich das Paar Geld gewünscht.

„Wenigstens die Fotos und die Taufurkunde unseres Sohnes hätten wir so gerne wieder.“

JENNIFER UND MICHAEL KLEMMER, BESTOHNENES BRAUTPAAR

Geld, was jetzt futsch ist. Aber auch Hochzeitsfotos, Laptop, Kamera, Glückwunschkarten, Babykette und Spielzeug ... Alles ist weg! Gestohlen. „Wir konnten es nicht fassen. „Wir wollten es nicht fassen. „Wir wollten es nicht fassen. „Wir wollten es nicht fassen.“

Um halb zwei in der Nacht von Samstag auf Sonntag habe sich der 34-jährige Bräutigam von den letzten Gästen verabschiedet. Söhnchen Julian sei zuvor schon abgeholt worden, so dass er und seine Frau Zeit gehabt hätten, sämtliche Fenster im Pfarrheim zu verriegeln, die Vorhänge zuzuziehen und die Türen abzuschließen. Guten Gewissens – „wir haben alles stehen und liegen lassen“ – seien die beiden dann zu Fuß nach Hause gegangen. Als der Bräutigam mit einem Anhänger die Geschenke abholen wollte, rief ein Bekannter an: „Er sagte lediglich ‚lass den Hänger, wo er ist, wir haben ein Problem‘“, der Softwareentwickler ahnte nicht, was auf ihn und seine Frau zukommen würde. Ein Chaos sondergleichen erwartete die bei-

den Niederbuscher. Ein kleines Fenster sei aus der Wand gerissen worden, dort, wo zuvor noch Hochzeitsstorte und Kaffeekanne gestanden hatten, lag vorgestern nur noch zerrissenes Geschenkpapier. Immer noch schüttelten die beiden mit den Köpfen, wenn sie an die „Skrupellosigkeit dieser Verbrecher“ denken. Dabei hatte doch alles so toll angefangen: „Die Feier war so wunderbar. Genauso haben wir uns unsere Hochzeitsfeier vorgestellt. Die Taufe des Kleinen war das Tüpfelchen auf dem i. Alles war perfekt“, versichert die Erzieherin.

Die Geschenke hätten sie nicht ausgepackt, schließlich wollten sie für die Gäste da sein. „Wir wissen also noch nicht mal, was in den Paketen drin war“, bedauert das Pärchen jetzt. Den Tag nach der Hoch-



Lächeln kann das frisch gebackene Brautpaar nicht. Jennifer und Michael Klemmer zeigen die leeren Truhen, in denen vorher etliche Glückwunschkarten und Geld lagen. Nur die Ringe bleiben ihnen. Fotos: Daniela Martinak

zeit verbrachten die beiden nicht etwa in trauter Zweisamkeit, sondern mit der Polizei. Und damit, sämtliche Gäste anzurufen, um herauszufinden, wie viel und was die Täter erbeutet hatten. „Um die 3500 Euro reicher sind jetzt diejenigen, die uns diesen Tag verdorben haben. Hinzu kommen noch die technischen Sachen und das Spielzeug, worüber Julian sich so gefreut hatte“, sagt Jennifer Klemmer und verdrückt ein Tränchen. Nicht einmal die Taufurkunde und das silberne Kettchen, was zuvor gegeben worden war, ist ihnen geblieben.

Nicht nur Geschenke, sondern auch persönliche Unterlagen, die auf dem Laptop gespeichert seien, seien nun weg. „Uns ist nicht nur Geld gestohlen worden, sondern teilweise auch unsere Identität.

Wer macht nur sowas?“, fragt sich die Familie. Das habe es in dem Pfarrheim noch nie gegeben, lässt die Pfarre verlauten. Und auch Karl-Heinz Frenken, Sprecher der Kreis-Polizei bestätigt das: „Es ist das erste Mal. Beinahe sieht es so aus, als hätten die Täter gewusst, dass dort gefeiert wurde und nur abgewartet, bis die Hochzeitsgäste die Räume verlassen haben.“

Jetzt hoffen die Klemmers, dass vielleicht jemand was gesehen hat oder ein paar der Geschenke wieder auftauchen: „Wenigstens die Fotos und die Taufurkunde von Julian hätten wir gerne zurück“. Und weiter: „Es tut weh.“ Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei entgegen. „Eine Belohnung gibt es auch“, verspricht das bestohlene Paar.

Wer macht nur sowas?“, fragt sich die Familie.

Das habe es in dem Pfarrheim noch nie gegeben, lässt die Pfarre verlauten. Und auch Karl-Heinz Frenken, Sprecher der Kreis-Polizei bestätigt das: „Es ist das erste Mal. Beinahe sieht es so aus, als hätten die Täter gewusst, dass dort gefeiert wurde und nur abgewartet, bis die Hochzeitsgäste die Räume verlassen haben.“

Jetzt hoffen die Klemmers, dass vielleicht jemand was gesehen hat oder ein paar der Geschenke wieder auftauchen: „Wenigstens die Fotos und die Taufurkunde von Julian hätten wir gerne zurück“. Und weiter: „Es tut weh.“ Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei entgegen. „Eine Belohnung gibt es auch“, verspricht das bestohlene Paar.

# Kein einziger Stolperstein stört die Feststimmung

Würmer Bürgerhalle wird mit der Plakette „Barrierefreies Bauen“ vom VdK-Landesverband NRW ausgezeichnet

VON UDO STÜßER

**Geilenkirchen-Würm.** Fleißige Frauen bringen die Küche auf Hochglanz. Während Rentner Ferdi Krichel in der Festhalle mit Pinsel und Farbe bewaffnet einige Stellen an der ansonsten schneeweißen Wand ausbessert, wirft der 70-jährige Hans-Willi Cüppers einen kritischen Blick auf die schicke Außenanlage: alles sauber. Tipptopp. Die Bürgerhalle Würm ist aber nicht nur ein Schmuckstück, nicht nur ein Treffpunkt für Bürger und Heimat der Ortsvereine. Sie ist gänzlich barrierefrei. Behinderten Menschen, die diese Halle besuchen, werden baulich keine Stolpersteine in den Weg gelegt. Das sieht auch der Sozialverband VdK, Landesverband Nordrhein-Westfalen, so und verleiht ihr die Plakette für „barrierefreies Bauen“.

Diese Auszeichnung wird am Sonntag, 29. September, 15 Uhr, im Rahmen eines Kaffeekonzertes verliehen. Die Bürgerhalle Würm ist übrigens die einzige barrierefreie Halle in der Stadt.

Sichtlich stolz verweist Ortsvorsteher Leonhard Kuhn, Vorsitzender des eigens für die Errichtung der Halle gegründeten Fördervereins der Ortsvereine Würm, auf den ebenerdigen Zugang der Halle ohne Treppen und Stufen. Alle Räumlichkeiten sind mit Rollator und Rollstuhl mühelos zu erreichen. Auch die Terrasse und Fluchtwege sind auf einer Ebene. Der Eingangsbereich ist durch Kontrastflächen so angelegt, dass ein Sehbehinderter zur Eingangstür geleitet wird. Die breite Ein-

gangstür ist elektronisch zu öffnen, auch die Toilette ist selbstverständlich barrierefrei. Sie ist sogar mit einem Notsignal ausgerüstet. Hat ein behinderter oder alter Mensch ein Problem, muss er nur einen Seilzug betätigen und setzt damit rote Warnlampen vor der Toilette und im Thekenbereich optisch und akustisch in Gang. Sogar eine Getränkekarte in Braille-Schrift ist vorhanden, die von Schülern des Berufsbildungswerkes Soest hergestellt wurde.

Durch den barrierefreien Bau entstanden 30 000 Euro Mehrkosten, die Planungen des Übach-Palenberger Architekten Ralf Hansen und der Bau wurden ständig von Heinz Pütz, Behindertenbeauftragter der Stadt Geilenkirchen, mit kritischem Auge begleitet. Erste Gedanken,



Ortsvorsteher Leonhard Kuhn am Eingang zur Bürgerhalle. Sehbehinderte werden auf einer Kontrastfläche zum Haupteingang geleitet, die Tür ist elektronisch zu öffnen. Fotos (2): Udo Stüßler

# Kein einziger Stolperstein stört die Feststimmung

Würmer Bürgerhalle wird mit der Plakette „Barrierefreies Bauen“ vom VdK-Landesverband NRW ausgezeichnet

eine Bürgerhalle zu bauen, wurden bereits in den 70er Jahren geboren. Im Frühjahr 2004 wurde Ortsvorsteher Kuhn von Vereinsangehörigen angesprochen, ob es nicht möglich sei, die Sporthalle der Grundschule zur Mehrzweckhalle umzubauen. Doch sprachen verschiedene Gründe gegen einen

„Viele Senioren sind auf Barrierefreiheit angewiesen.“  
LEONHARD KUHN, ORTSVORSTEHER

solchen Umbau: Dieser hätte zur Folge gehabt, dass die Halle mindestens ein Jahr nicht benutzbar gewesen wäre. Allerdings, so sieht es Kuhn, hat der Sportsport absolute Priorität vor Vereinsangelegenheiten. „Wir wollten von An-

fang an eine barrierefreie Halle. Die Bevölkerung wird immer älter, und viele Senioren sind auf Barrierefreiheit angewiesen“, blickt Kuhn zurück. Um einen behindertengerechten Zugang zur Sporthalle zu schaffen, wären erhebliche Baumaßnahmen erforderlich gewesen. Deshalb war ein Neubau die einzige Alternative.

Die Würmer hatten bei diesem Vorhaben auch ein wenig Glück. 200 000 Euro flossen aus dem Konjunkturpaket II, 100 000 Euro konnte damals noch die Stadt beisteuern. Für die weitere Finanzierung wurde der Förderverein der Ortsvereine Würm gegründet, dem die KG Würmer Wenk, die SG Union 94 Würm-Lindern, die Frauengemeinschaft, das Musikkorps und die drei Schützenbruderschaften Würm, Leiffarth und Müllendorf angehören. Im Laufe von sechs Jahren sammelte der Verein 100 000 Euro an Spenden, ein Kredit in Höhe von 100 000 Euro wurde ebenfalls aufgenommen. Fast alle Arbeiten wurden in Eigenleistung erledigt. Lediglich für den Rohbau und die Dachkonstruktion wurden Firmen hinzugezogen. Maler-, Fliesen- und Elektroarbeiten wurden von freiwilligen Helfern ehrenamtlich erledigt. Sogar die Klimaanlage wurde in Eigenleistung installiert.

„Es wurden Eigenleistungen von rund 500 000 Euro eingebracht. Heute hat die Halle einen Gesamtwert von rund einer Million Euro“, sagt Kuhn. Baubeginn war 2010, eröffnet wurde die Halle im Juli 2012. Heute ist die 500 Quadratmeter große Bürgerhalle mit Foyer, Küche und Theke Trainings- und

Übungsstätte für Vereine, Ort vieler Veranstaltungen und kann am Wochenende für private Feste angemietet werden.

Weitere Informationen:  
[www.fdw.de](http://www.fdw.de)

## ZWEI FRAGEN AN

► HANS-WILLI CÜPPERS

Rentner



## Neue Betätigung als Rentner

Sie arbeiten hier ehrenamtlich in der Bürgerhalle. Was ist ihre Aufgabe?

**Cüppers:** Ich mache all das, was hier zu tun ist. Ich räume in der Halle auf und schaffe Ordnung. Auch der Außenbereich muss tip-top sein. Draußen sammele ich die Zigarettenkippen ein, weil nebenan die Grundschule ist.

Warum engagieren Sie sich hier?

**Cüppers:** Ich arbeite hier von Anfang an mit, von der Planung dieser Halle bis heute. Von Beruf war ich Metzgermeister und habe bis zu 16 Stunden am Tag gearbeitet. Ich brauche nun eine neue Betätigung und sehe hier auch die Gemeinschaft als sehr positiv an.